



NZZ am Sonntag
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 131'901
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 719.10
Abo-Nr.: 1077515
Seite: 35
Fläche: 64'228 mm²

Massiver Ausverkauf auf dem Erdölmarkt

Der Erdölpreis ist abgestürzt. Autofahrer sollten sich nicht zu früh über billigeres Benzin freuen. Die Nachfrage aus Asien wird zunehmend den Preis bestimmen. *Von René Vautravers*

Seit 20 Jahren ist der Erdölpreis innerhalb eines Tages nicht mehr so stark gesunken wie am letzten Donnerstag. Für die Nordseesorte Brent werden «nur» noch 111 \$ pro Fass verlangt, nachdem der Preis im April noch bei 126 \$ pro Fass lag. Automobilisten müssen derzeit tief in die Tasche greifen, um die Tanks ihrer Autos zu füllen. Der Liter Benzin kostet je nach Tankstelle und Sorte zwischen Fr. 1.80 und weit über 2 Fr. Die Preise liegen damit etwa auf dem Niveau des Rekordjahres 2008. Immerhin sorgt die Frankenstärke gegenwärtig dafür, dass für Sprit nicht noch mehr verlangt wird. Wird Benzin wegen des sinkenden Erdölpreises jetzt billiger werden? «Wir beobachten die Entwicklung genau - und werden nächste Woche darüber entscheiden, ob eine Preiskorrektur angebracht ist», erklärte Isabelle Thommen, Sprecherin von BP Schweiz, am Freitag.

Kein Nachfragerückgang

Allerdings steigt oder sinkt der Säulenpreis nicht analog zum Erdölpreis. Steuern und Abgaben machen heute rund die Hälfte des Verkaufspreises aus (siehe Grafik). Für den kräftigen Einbruch der Erdölpreise gibt es laut Analysten keine Hauptursache. Die Konjunktursituation hat sich nicht fundamental verändert. Einen spürbaren

Nachfragerückgang für Rohöl gibt es nicht. Voraussetzung dafür wäre, dass Konsumenten noch stärker als bisher auf Fahrzeuge ohne Benzin- oder Dieselmotor ausweichen oder vermehrt aufs Autofahren verzichten würden. Die psychologisch wichtige Marke liegt nach Einschätzung von Rolf Hartl, Geschäftsführer der Erdöl-Vereinigung, bei 2 Fr. pro Liter. Allerdings würde dies wahrscheinlich nur kurzfristig einen Eindruck hinterlassen. Was den hohen Preis betrifft, hat Hartl eine klare Meinung: «Spekulation allein kann keinen Trend schaffen.» Sicher ist, dass kostspielige Tiefseebohrungen und die aufwendige Gewinnung von Ölsand in Kanada die Förderkosten in die Höhe treiben. Die grossen Energiekonzerne sind auf hohe Erdölpreise angewiesen, um die steigenden Investitionen finanzieren zu können. Damit allein lassen sich allerdings die derzeitigen Benzinpreise nicht erklären. Vielmehr sind es die Gesetze der Börse, die die Preise bestimmen. Der Hauptgrund für das Rally liegt in geopolitischen Entwicklungen. Kommt zudem auf dem Markt das Sentiment auf, auf der Nachfrageseite bestehe ein Mehrbedarf, steigen die Preise. Konkretes Beispiel dafür ist die jeweils im Frühling einsetzende amerikanische «driving season». Da das

Land bei anziehender Nachfrage die Benzinversorgung nicht aus eigener Kraft sicherstellen kann, werden die in Europa bestehenden Überschüsse Richtung Westen verlagert. Demgegenüber muss hier Diesel importiert werden. Transportkosten fallen kaum ins Gewicht. Durch den tiefen Pegelstand des Rheins verteuerte sich beispielsweise der Benzinpreis an der Säule «nur» um 2 Rp. pro Liter.

Starke Preisunterschiede

Die Nachfrage wird vermehrt durch den Energiehunger Asiens bestimmt. Dies wird sich auch auf die Benzinpreise in der Schweiz auswirken. Bereits liefern sich die verschiedenen Anbieter einen harten Konkurrenzkampf, wie Josef Ruhstaller, Pächter einer Tankstelle im Zürcher Stadtquartier Wiedikon, erklärt. Er ist ein unabhängiger Unternehmer, der dort einkaufen kann, wo das beste Angebot gemacht wird. Tiefere Fixkosten erlauben es ihm, die Konkurrenz zu unterbieten. Allerdings versuchen auch grosse Anbieter mit zusätzlichen Rabatten Kunden zu gewinnen. Auffällig ist, dass das Tanken im Aargau, im Berner Seeland, im Grenzgebiet zu Italien und in ländlichen Gegenden billiger ist als in den Agglomerationen - übrigens auch bei den Marktführern.



NZZ am Sonntag
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 131'901
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 719.10
Abo-Nr.: 1077515
Seite: 35
Fläche: 64'228 mm²

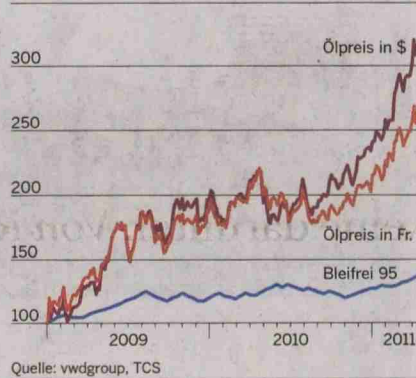
Hoher Benzinpreis

Steuern und Abgaben machen die Hälfte des Säulenpreises von Fr. 1.84 aus



Absturz nach der Hausse

Ölpreis der Sorte Brent im Vergleich zum Benzinpreis (indexiert: 1. 1. 2009 = 100)



Datum: 08.05.2011

NZZ am Sonntag



EV|UP ERDÖL-VEREINIGUNG
UNION PÉTROLIÈRE

NZZ am Sonntag
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 131'901
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 719.10
Abo-Nr.: 1077515
Seite: 35
Fläche: 64'228 mm²



Hohe Benzinpreise an Schweizer Tankstellen. (Bern, 6. Mai 2011)